

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Jugend für Natur- und Umweltschutz sensibilisieren

Grosse Teilnehmerzahl bei der Waldbegehung mit der JUNGEN FBP Eschen-Nendeln

Am vergangenen Freitag abend hatte die JUNGE FBP Eschen-Nendeln zu einer Waldbegehung eingeladen. Bei herrlichem Sommerwetter fanden sich etwa 50 Interessierte bei der Holzherütte in Nendeln ein. Das Erfreuliche dabei unter den zahlreichen Exkursionsteilnehmern befanden sich sehr viele junge Leute, denen die Natur und Umwelt sehr am Herzen liegt. Gerade die in den letzten Monaten massiv aufgetretenen Waldschäden geben zu grösster Besorgnis Anlass. Der JUNGEN FBP ging es bei dieser Veranstaltung vor allem darum, die interessierte Jugend für die Fragen des Umwelt- und Naturschutzes in verstärkter Masse zu sensibilisieren.



Alt-Waldhirt Alfons Fehr aus Eschen (Bildmitte) gab den interessierten Exkursionsteilnehmern einen Überblick über die Ursachen für das Waldsterben. Zu dieser Veranstaltung, welche von der JUNGEN FBP Eschen-Nendeln organisiert worden war, erschienen gegen 50 Personen, darunter erfreulicherweise sehr viele junge Leute.

(Bild: Eddy Risch)

Und gerade der Wald als wichtigstes ausgleichendes Element im Haushalt der Natur bedarf unserer grössten Aufmerksamkeit und Pflege. Denn stirbt der Wald, so sterben auch die Menschen und Tiere. Vom Hintergrund dieser nicht gerade optimistisch klingenden Tatsache müssen wir gemeinsame Anstrengungen unternehmen, um dem angeschlagenen Wald zu seiner ursprünglichen Frische zu verhelfen.

Alfons Fehr, alt Waldhirt aus Eschen, der diese Exkursion leitete, gab zuerst einen Überblick über die Ursachen für das Waldsterben. Im Aufkommen der Grossindustrie, des Verkehrs und vor allem auch der Bequemlichkeit von uns allen sowie aber auch in Standortfehlern der verschiedenen Baumarten sieht er die Gründe für das Waldsterben.

ganz verdorrten Tannen, wusste Alfons Fehr beim gemütlichen Spaziergang sachkundig und erschreckend klar zu zeigen. Derjenige, der bis anhin die Bedrohung unseres Waldes als übertriebenes Geschrei verwarf, musste sich an diesem Abend eines Besseren belehren lassen. Über 40 Prozent unseres Waldbestandes sind, so Alfons Fehr, kränkelnd.

Auch die Besichtigung einer Borkenkäferfalle wusste zu vermitteln, dass die-

ser Schädling nicht nur vereinzelt existiert, sondern zu Abertausenden sein Unwesen treibt.

Ein noch gesunder, frisch und richtig gepflanzter Jungwald liess wieder etwas Hoffnung aufkommen. Wie lange braucht er aber, bis er die von Föhn und Sturm errichtete Lücke ausfüllen kann?

Beim gemütlichen Hock ums Lagerfeuer wurde bis in die späte Nacht noch

## Offizielle Eröffnungsfeier

Internationale Meisterkurse in Liechtenstein:

Am Montag, den 9. Juli 1984 fand um 17.00 Uhr im Rathausaal die offizielle Eröffnungsfeier der 14. Internationalen Meisterkurse statt. Dazu konnte der Kursleiter Josef Frommelt 70 Studenten aus 15 Ländern Europas und Übersee, die Dozenten der Kurse und namhafte Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland, wie Regierungschef Hans Brunhart mit Gattin, das Ehrenkomitee der Internationalen Meisterkurse, den Präsidenten des Stiftungsrates Heinz Büchel, weitere Mitglieder des Stiftungsrates, Vertreter der Gemeinde Vaduz, Theo Jäger, Präsident des FL-Sängerbundes, Dir. Gerhard Dallinger vom Konservatorium Feldkirch und weitere Gäste aus dem Ausland herzlich begrüssen und seiner Freude Ausdruck verleihen, dass die Internationalen Meisterkurse im In- und Ausland so grosse Anerkennung gefunden haben.

wörtlich aus: «Sie, meine lieben Studentinnen und Studenten, kommen zu uns, um von unseren Kursen und dem Können und Wissen der Dozenten für die Zukunft zu profitieren. Wir machen dieses Bildungsangebot auf Hochschulebene aus mehreren Gründen sehr gerne. Zum ersten freuen wir uns, jährlich eine Gruppe hoffnungsvoller, angeleglicher Künstler für einige Wochen bei uns zu haben. Zum zweiten profitieren wir selbst und unser Kulturleben sehr viel von den Meisterkursen, von der Anwesenheit und dem Wirken der Professoren und der Studenten. Sie bewahren uns vor falscher Selbstzufriedenheit, vor der Gefahr, eine geistige Enklave zu werden. Durch Sie haben wir Anteil an den aktuellen Entwicklungen an den Hochschulen Ihrer Länder. Zum dritten empfinde ich die Meisterkurse als einen Dank an die Länder, in denen die liechtensteinischen Akademiker ihre Ausbildung bekommen, denn unser Land hat ja kein Konservatorium, keine Akademie und keine Hochschule.»

I.D. Fürstin Gina, Erbprinzessin Marie, Vizeregierungschef Hilmar Ospelt und Bürgermeister Arthur Konrad mussten sich wegen Auslandsaufenthaltes für diese Feier entschuldigen.

Im Anschluss an die Begrüssungsrede des Kursleiters eröffnete Regierungschef Hans Brunhart die Internationalen Meisterkurse mit einer Ansprache.

### Zweifacher Profit

In seiner Begrüssungsansprache führte der Kursleiter unter anderem

angeregt über das brennende Thema «Waldsterben» diskutiert.

Die JUNGE FBP Eschen-Nendeln dankt nochmals herzlich für das zahlreiche Erscheinen zu dieser sicher interessanten und informativen Veranstaltung. (A.M.)

## Erwerbseinkommen in Liechtenstein

Mehr als 600 Mio. Franken

In Liechtenstein wurden vergangenes Jahr 635 Millionen Franken an Erwerbseinkommen versteuert. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine beachtliche Steigerung, denn 1982 waren es 568,9 Millionen Franken, die aus selbständigem und unselbständigem Erwerb verdient wurden. Diese Zahlen sind dem statistischen Jahrbuch 1983 des Volkswirtschaftsamtes entnommen. Von den 635 Millionen Franken Erwerbseinkommen entfallen rund 56 Millionen Franken auf die Sparte selbständiger Erwerb und der Hauptanteil, nämlich 579 Millionen Franken auf die Sparte unselbständiger Erwerb. Wenn wir das gesamte Erwerbseinkommen im Spiegel der Jahresstatistiken näher betrachten, so fällt auf, dass beim selbständigen Erwerb Rückgänge in den letzten Jahren zu registrieren sind. Diese Rückgänge sind insbesondere gesellschaftsrechtlich bedingt in der Folge von Umwandlungen in Kapitalgesellschaften (besonders Aktiengesellschaften), indem der selbständige Inhaber zum Geschäftsführer wird. Rückblickend einige Zahlen als Vergleich der Einkommensentwicklung:

1954 z.B. wurden 28,7 Millionen Franken Totaleinkommen versteuert, zehn Jahre später waren es schon 96 Millionen Franken und 1971 wurde die 200 Millionen Franken-Grenze mit 243,7 Millionen Franken deutlich überschritten. Fünf Jahre später, 1975, erhöhte sich das Erwerbseinkommen auf 371 Millionen Franken und 1979 überstieg es erstmals die halbe Milliardengrenze auf 503 Millionen Franken.

### Wirtschaftslage im Fürstentum Liechtenstein:

## Der Aufschwung macht sich deutlich bemerkbar

Der Rechenschaftsbericht der Fürstlichen Regierung, der seit Mitte der Siebzigerjahre u.a. auch in sämtliche Haushaltungen Liechtensteins verschickt wird, zählt zweifellos auch heute noch zu den wichtigsten Informationsinstrumenten über die Tätigkeit in Regierung und Verwaltung unseres Landes. Wenn auch in geraffter Form, gibt der Bericht einen Einblick in die Arbeit der 13 Ressorts und Aufschluss über die Landesrechnung. Es wäre fehl am Platz, das eine oder andere Ressort stärker zu gewichten, sicher aber gibt es in der Abschätzung und Bedeutung Unterschiede. So darf das Ressort Wirtschaft auf alle Fälle im Stellenwert weit nach vorne geschoben werden. Wir werden in der heutigen und den folgenden Ausgaben über die Tätigkeit in den einzelnen Ressorts berichten und einer kritischen Würdigung unterziehen.

Vorweg zur allgemeinen Wirtschaftslage: Diese war zu Beginn des Berichtsjahres 1983 in den Prognosen noch von Vorsicht und Pessimismus über die weitere Entwicklung gekennzeichnet. Eine Ausnahme bildete lediglich der Dienstleistungssektor. Im allgemeinen aber haben sich die Anzeichen einer wirtschaftlichen Besserung verfestigt, so dass die anfangs 1984 abgegebenen Prognosen von deutlicher Zuversicht sind und sich da und dort der Aufschwung deutlich bemerkbar macht.

Der Arbeitsmarktstatistik ist zu entnehmen, dass die Anzahl der bei der Arbeitsvermittlungsstelle (Amt für Volkswirtschaft) vorstellig gewordenen Stellensuchenden um 25,3 Prozent zugenommen hat. Obwohl sich die Anzahl der Stellen, welche besetzt werden konnten, um 38,3 Prozent steigerte, konnte doch nur jeder dritte Stellensuchende vermittelt werden.

Die Arbeitslosigkeit im eigentlichen Sinn, gemessen an der Zahl der Ganzarbeitslosen, steigt seit 1980 stetig an. 1983 wurden durchschnittlich jeden Monat 38 Ganzarbeitslose gezählt, doch lässt die neuere positive Entwicklung der Wirtschaft einen Rückgang erhoffen.

### In der Industrie geht's aufwärts

Nach einer Phase der gedrückten Stimmung im aussenhandelsorientierten sekundären Sektor der liechtensteinischen Volkswirtschaft, die stark von der internationalen Konjunktur abhängig ist, geht's seit 1984 wieder aufwärts. Die Auftragsbestände und -bestände neben zu, der reale, d.h. inflationsbereinigte Wert der Industrieexporte, welcher rückläufig war, wächst kontinuierlich. Die Maschinenauslastung ist im allgemeinen zufriedenstellend.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Bremse gegen überhöhte Gebühren

Bei den Gerichts-, Öffentlichkeitsregister- und Grundbuchgebühren soll wieder eine Höchstgrenze eingeführt werden

Gesetzesänderungen wirken sich nicht immer nur zugunsten des Bürgers aus. Als 1976 das Gebührengesetz einer Änderung unterzogen wurde, fiel die Bestimmung einer Mindest- und Höchstgebühr weg. Lediglich die Bestimmung, dass die Bemessungsgrundlage ein Prozent des Wertes der zu beurkundenden Erklärung darzustellen habe, blieb erhalten. Dies führte nun, wie ein paar konkrete Fälle zeigen, zu teilweise weit übersetzten Gebührenforderungen. Die Regierung hat dem Landtag vorgeschlagen, die früher übliche Ordnung wieder einzuführen.

Frage stellen könne, weshalb die Vorlage in ihrer Zielsetzung sehr begrenzt wirken solle. Generell sollte nach Ansicht von Josef Büchel geprüft werden, ob die Gebühren in einem angemessenen und dem Umfang des Arbeitsaufwandes entsprechenden Rahmen gehalten seien. Ausserdem wäre es nach seiner Ansicht interessant zu erfahren, warum nicht weitere Änderungen vorgenommen würden.

Konkret führte der FBP-Abgeordnete Registerauszüge an: Es sei einfacher, gesamte Registerauszüge zu erstellen (mittels Kopie) als Registerauszüge nach dem Stand der letzten Eintragung. Es wäre, so meinte Josef Büchel, wohl einfacher, die Unterscheidung bei diesen Gebühren fallenzulassen und einen einheitlichen Tarif festzulegen.

### Generelle Überprüfung notwendig

Im weiteren ging der FBP-Abgeordnete Josef Büchel auf den Hinweis der Regierung ein, dass es vier anhängige Fälle gebe, die nach dem geltenden Recht rund 250 000 Franken Gebühren zu entrichten hätten. Er wies darauf hin, dass es vielleicht noch andere Fälle übersetzter Gebühren gebe, beispielsweise bei einer Grundbuchgebühr von 80 000 Franken, die ein liechtensteinischer Bürger letzthin habe bezahlen müssen. Es mute daher eigenartig an, meinte Josef Büchel, wenn man es mit übersetzten Gebühren zu tun habe, und dann lediglich eine Bestimmung in einem Gesetz ändere. Daher wäre es sicher angebracht, forderte der FBP-Abgeordnete zum Schluss, dass die geltenden Gebührensätze generell überprüft würden und die Höchstbegrenzungen in Relation zum Arbeitsaufwand gesetzt würden.



## Freiheit und Abenteuer

Jetzt lassen sie sich wieder den Wind um die Nase pfeifen... Das herrliche Sommerwetter lockt nun Hundert von «Töff-Fans» über die Alpenpässe. Hier ein Stimmungsbild vom Sustenpass. Immer wieder kommen sie hoch, die «Easy-Rider-Feelings» von Freiheit und Abenteuer und lassen die Herzen der «Beherrscher» von schweren Brummern höher schlagen.

## Hitze bleibt

Die hochsommerlichen Temperaturen und die schwüle Hitze bleibt. So lautet die Prognose der Meteorologen für die kommenden Tage. Allerdings soll die Gewitterneigung zunehmen. Tagsüber werden weiterhin Temperaturen von mehr als 30 Grad erwartet. Nachts kühlt es sich nur auf etwas weniger als 20 Grad ab. Da gibt's nur ein Rezept: entweder ins kühle Nass des Schwimmbads flüchten oder einen grossen Gartenschlauch kaufen.